

**Pressemitteilung der  
Konzert- & Kulturfreunde Einbeck e.V.  
Projekt Denkmalpaten „Wolpeterhaus“  
30.6.2021**

Das erste sprechende Fachwerkhaus Einbecks - Haus Wolpeter

„Vor 450 Jahren wurde ich in mühevoller Arbeit, zusammen mit Zimmerleuten und andern Helfern, hier an der Ecke von Wolperstraße und Petersilienwasser errichtet...“. Kriege, die Pest, Schicksalsschläge und Menschenseelen haben dieses Einbecker Haus geprägt und begleitet. Die Denkmalpaten möchten, dass jeder die Geschichte des Hauses in der Wolperstraße 23 zu hören bekommt und so entstand die Idee, das erste sprechende Einbecker Fachwerkhaus zu Wort kommen zu lassen.

Wie muss ein Fachwerkhaus klingen? Und was hat es zu sagen? Wochenlange Recherchen mit dem Stadtarchiv Einbeck, Frau Wittram Poppinga und die Bücher des Einbecker Geschichtsvereins halfen bei der Füllung dieser Aufgabe. In wundervolle Emotionen und in die damalige Zeit katapultiert hat den Text Martin Keil, der das alte Fachwerkhaus viele Jahre kulturell bespielt hat. „Die Stimme des Wolpeter Hauses ist Klaus Hamann – das war sofort klar für uns.“ So Projektleitung Patricia M.Keil, die den Laienschauspieler der Bühnenstürmer bereits von anderen Projekten kennt. So fand sich Klaus Hamann im Podcaststudio von einbeck.blog ein und ist mit seiner rauchig markanten Stimme in die Rolle des Wolpeterhauses geschlüpft. Direkt am Haus ist der QR-Code gut platziert und während es seine Geschichte erzählt, sieht man sich in ein anderes Einbeck versetzt. Eine kurzweilige Geschichtsreise ist entstanden, beginnend 1573 mit dem Bau des Hauses bis zur Familie Wittram, die dort 130 Jahre lang den Blaudruck betrieben hat und dem heutigen Projekt der Denkmalpaten, die das Haus revitalisieren und retten möchten.

Nähere Informationen unter: [denkmalpaten.de](http://denkmalpaten.de)